

INHALT

EDITORIAL	3
JAHRESRÜCKBLICK	4
INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT	6
GEBERIT IN INDIEN	8
«WIR HABEN HAND IN HAND ZUSAMMENGearbeitet»	10
STIMMEN AUS DER USTHI COMMUNITY	12
GEMEINSAM HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN	14
GEDANKEN DES GRÜNDERS	15
JAHRESRECHNUNG	16
ZUKUNFT VOR AUGEN	18
DANKE SAGEN	19



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Mit Freude blicken wir zurück auf ein ereignisreiches und erfülltes Jahr: Wir freuen uns, Ihnen den Usthi Jahresbericht 2023 zu präsentieren. Er erzählt von gemeinsamem Lernen, Herausforderungen und den Menschen, die Usthi ausmachen.

Ohne unsere Partner und die rund 370 Mitarbeitenden in Indien und Nepal, die die Projekte Tag für Tag mit Hingabe umsetzen, wäre unsere Arbeit undenkbar. Hier in der Schweiz steht ein hoch motiviertes Team hinter der Geschäftsstelle, unterstützt von einem aktiven Stiftungsrat und dem Stiftungsgründer Kurt Bürki, welcher Usthi nach wie vor als externer Berater begleitet. Unentbehrliches leisten auch die Freiwilligen, die unsere Arbeit tatkräftig mittragen. Von grosser Bedeutung ist ebenfalls die grosszügige Unterstützung unserer Spender und Spenderinnen, die wir seit vielen Jahren erfahren dürfen. Jedes Jahr aufs Neue beeindruckt uns die Entschlossenheit der Projektteilnehmenden, die allen schwierigen Umständen zum Trotz die Chance auf eine bessere Zukunft packen. Es sind all diese Menschen, die Usthi zu dem machen, was es ist.

Ebenso bedeutend ist für Usthi der Wille all dieser Beteiligten, aus der Zusammenarbeit zu lernen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung bleiben wir agil, dies jedoch ohne den Fokus zu verlieren. Denn unser Ziel bleibt: Perspektiven schaffen, indem wir von Armut betroffenen jungen Menschen einen Zugang zu Bildung und Gesundheit ermöglichen und ihnen Schutz vor Menschenhandel bieten.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des gegenseitigen Lernens, um genau dieses Ziel zu erreichen: sei es auf Projektreisen im Austausch mit den Projektbeteiligten, um Bedürfnisse zu verstehen, oder im kontinuierlichen Dialog mit unseren

Partnern, um unsere Aktivitäten gemeinsam zu reflektieren. Des Weiteren war der Wissenstransfer aus Weiterbildungen zwischen den Lehrpersonen an den Usthi Schulen von Bedeutung. Ebenso trug gemeinsames Lernen zum Erfolg des Einsatzes der Geberit Auszubildenden an der Ananda Schule bei. Besonders wertvoll war auch der rege Gedankenaustausch mit Gästen beim jährlichen Usthi Fest. Auch im Prozess eines Finanzierungsantrags an die DEZA konnte Usthi als Mitglied einer NGO-Allianz aus Erfahrungen anderer schöpfen. Nicht zuletzt ergriff der Usthi Stiftungsrat gemeinsam mit der EAWAG der ETH Zürich und lokalen Experten eine Initiative im Bereich Abfallmanagement, die gemeinsames Wissen vereint.

Wie Sie sehen: im Jahr 2023 war wieder vieles möglich. Dies dank Ihrer Unterstützung als Spenderinnen und Spender. Dafür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken. Es freut uns ausserordentlich, Sie zur Usthi Community zählen zu dürfen!



F. Senn

Felix Senn
Stiftungsratspräsident



M. Hirzel

Mirjam Hirzel
Stellvertretende
Geschäftsführung

STIFTUNGSRAT

Felix Senn, *Präsident, seit 2020*
Urs Jaisli, *Vize-Präsident, seit 2020*
Gabriela Bürki, *seit 1999*
Daniel Kempster, *seit 2020*
Matthias Manz, *seit 2020*
René Graber, *seit 2020*
Christa Vollrath, *seit 2021*

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

Kurt Bürki, *Gründer und externer Berater, seit 1976*
Donatella Suter, *Buchhaltung und Betreuung Privatspender:innen, seit 1985*
Tim Dean, *Übersetzung, seit 2015*
Luca Mondgenast, *Grafik, seit 2023*

GESCHÄFTSSTELLE ZÜRICH

Alessandra Grosse, *Geschäftsführung, seit 2020*
Mirjam Hirzel, *Programmkoordination und stellvertretende Geschäftsführung, seit 2020*
Christian Rübensaal, *Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Administration, seit 2019*
Tiana Glatt, *Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, bis September 2023*
Franka Hüttche, *Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, seit September 2023*
Jonathan Schuler, *Fachmitarbeiter Finanzen, seit November 2023*

REVISIONSSTELLE

BDO, Wetzikon

Herausgeberin:

Stiftung Usthi, Wattstrasse 3, 8050 Zürich
Redaktion: Franka Hüttche, Mirjam Hirzel
Bilder: C. & D. Kempster, Usthi Team, Projektpartner, Geberit (Laurina Nimtz)
Layout: Luca Mondgenast
Auflage: 1'800 Exemplare
Titelbild: Schüler:innen, Penthakata Schule
Rückseite: Schüler:innen, Ananda Schule

Bildlegende Inhaltsverzeichnis

A: Gesundheitsfürsorgere:innen, Somagiri
B: Projektteilnehmer, Dhading
C: Geberit Lernender, Ananda Schule
D: Kleinkindförderung, Somagiri
E: Schülerin, Penthakata Schule
F: Teilnehmerin Berufsbildungskurs, Hyderabad

Die Namen der Projektteilnehmenden wurden teilweise abgeändert.

JAHRESRÜCKBLICK

Seit über 45 Jahren engagiert sich die Stiftung Usthi für Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen ihr Leben bestreiten müssen. 2023 konnten wir uns in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen mit insgesamt 12 Projekten in den Bereichen Bildung, Gesundheit sowie Schutz & Selbstbestimmung für rund 50'000 Menschen einsetzen.

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Weiterentwicklung, geprägt von einem kontinuierlichen Austausch und gegenseitigem Lernen. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation erweiterten wir in Hyderabad unser Engagement in den Bereichen Schutz & Selbstbestimmung und Bildung. Wir erhöhten die Kapazitäten des Kinderhäuser- und des Back-to-School Projekts und der Nachhilfezentren. So können wir mehr jungen Menschen Zukunftsaussichten bieten. In Somagiri haben wir mit der Wiedereröffnung einer der Kindertagesstätten des «Health and Education» Projekts mehr Kindern Zugang zu gezielter Förderung, Gesundheitsversorgung und einer kindgerechten Entwicklung ermöglicht.

Um eine nachhaltige Wirkung zu entfalten, nutzt Usthi Synergieeffekte. So kombinieren wir Themengebiete und setzen auch in den Bildungsprojekten auf Gesundheitsförderung. In Zusammenarbeit mit dem Sanitärunternehmen Geberit verbesserten wir die Hygienestandards und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser an der Ananda Schule.

Im Penthakata Schulgarten wachsen neu fünf verschiedene Gemüsesorten, die täglich das Mittagessen der Schüler:innen bereichern. Im gesamten Usthi Schulbildungsprogramm verteilten wir 2023 rund 125'000 gesunde Mahlzeiten. Auch im Nepalprojekt halfen Pflanzen, Perspektiven zu schaffen: Neben Ziegen und Schweinen trugen 1400 Fruchtbäume dazu bei, dass armutsbetroffene Familien ihr Einkommen diversifizieren und zunehmend die Bildungskosten ihrer Kinder selber tragen können.

Im Bereich Schutz & Selbstbestimmung fanden 2023 105 von Missbrauch und Gewalt betroffene Frauen in den Frauenhäusern einen sicheren Zufluchtsort. In 17 verschiedenen Berufsbildungskursen gingen sie einen wichtigen Schritt in Richtung Unabhängigkeit. Im Bereich Gesundheit führten 42 Gesundheitsfürsorgerinnen, ein Chefarzt und 7 Spezialisten rund 31'000 Checkups im Indigenengebiet in Somagiri durch.

Im vergangenen Jahr stellte sich Usthi auch Herausforderungen, die wir unter anderem zusammen mit anderen kleinen unabhängigen NGO's angingen: In einer Allianz mit Co-operaid, Solafrica und der Swiss Academy for Development (SA4D) definierten wir eine kollektive Identität und entwickelten ein gemeinsames Programm. Als «Alliance for Resilient Communities» konnten wir Fördergelder der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) beantragen. Alle Beteiligten hoffen auf einen positiven Bescheid im ersten Halbjahr 2024.

Auch personell hat sich einiges entwickelt. Geschäftsführerin Alessandra Grosse ist seit November im Mutterschaftsurlaub und wird kompetent vertreten durch Mirjam Hirzel, Projektkoordinatorin und Stellvertretende Geschäftsführerin, und Jonathan Schuler, Fachmitarbeiter Finanzen. Im September übernahm Franka Hüttche den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und einen Teil des Fundraisings von Tiana Glatt. In Somagiri übertrug der Chefarzt des Urwaldspitals nach über zehn Jahren die Verantwortung einem kundigen Nachfolger.

In einer unserer Partnerorganisationen trägt eine neue Assistentin zur Entlastung der Geschäftsstelle bei.

Im Sinne der gelebten Usthi Kultur lag auch dieses Jahr der Fokus auf dem persönlichen Kontakt zu unseren Partnern und zu den Projektteilnehmenden. Auf zwei Projektreisen verbrachten wir ca. 450 Stunden in den Usthi Projekten in Indien und Nepal. Möglichkeiten für einen Austausch mit der Schweizer Usthi Community gab es unter anderem am Usthi Fest, wo wir in einer Podiumsdiskussion mit Unterstützer:innen aus Politik, Bildungswesen und Privatwirtschaft über generationenübergreifende Solidarität und die Bedeutung von Legaten sprachen.

Dieser Jahresbericht erzählt nicht nur von Erfolgen, sondern auch von Herausforderungen, von persönlichen Begegnungen und davon, wie man gemeinsam weiterkommt.



BILDUNG

DHADING
EMPOWERMENT FÜR KINDER & FAMILIEN
 15 Schulen
 3'060 Schulkinder

PURI
PENTHAKATA SCHULE
 16 Lehrpersonen
 408 Schulkinder

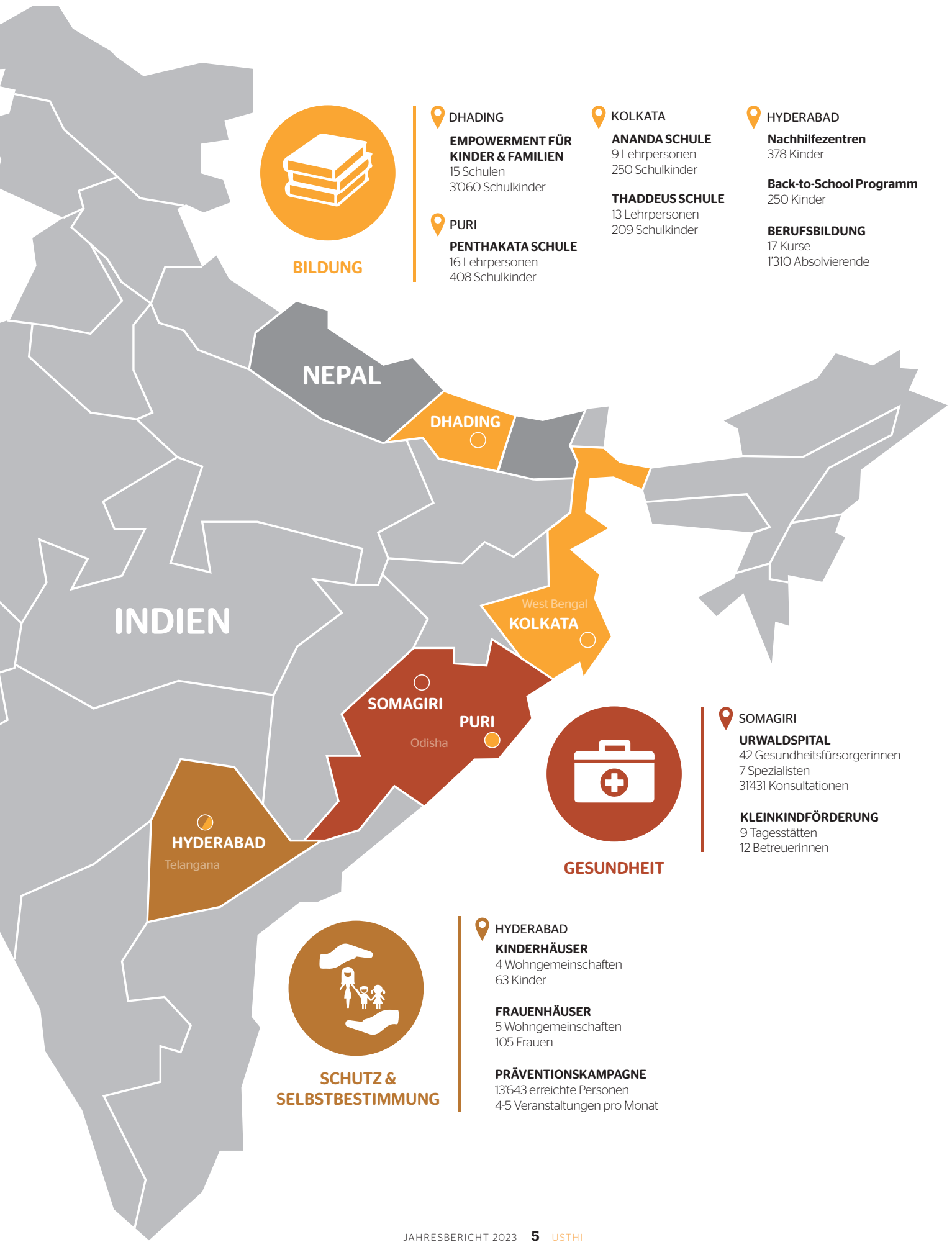
KOLKATA
ANANDA SCHULE
 9 Lehrpersonen
 250 Schulkinder

THADEUS SCHULE
 13 Lehrpersonen
 209 Schulkinder

HYDERABAD
Nachhilfezentren
 378 Kinder

Back-to-School Programm
 250 Kinder

BERUFSBILDUNG
 17 Kurse
 1'310 Absolvierende



NEPAL

DHADING

INDIEN

West Bengal
KOLKATA

SOMAGIRI

PURI

Odisha

HYDERABAD

Telangana



GESUNDHEIT

SOMAGIRI
URWALDSPITAL
 42 Gesundheitsfürsorgerinnen
 7 Spezialisten
 31'431 Konsultationen

KLEINKINDFÖRDERUNG
 9 Tagesstätten
 12 Betreuerinnen



SCHUTZ & SELBSTBESTIMMUNG

HYDERABAD
KINDERHÄUSER
 4 Wohngemeinschaften
 63 Kinder

FRAUENHÄUSER
 5 Wohngemeinschaften
 105 Frauen

PRÄVENTIONSKAMPAGNE
 13'643 erreichte Personen
 4-5 Veranstaltungen pro Monat

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Ein neues Kinderhaus **2 4 10**

Dank der Unterstützung der Fagus lucida-Stiftung können wir in Hyderabad zehn weiteren Kindern ein sicheres Zuhause und einen Zugang zu Schulbildung bieten.

Erweitertes Ausbildungsangebot **1 4 5 8 10**

Im Berufsbildungszentrum in Hyderabad wurde in Reaktion auf den pandemiebedingten Fachkräftemangel eine neue Ausbildung als pharmazeutisch-technische Assistenz eingeführt.

Individuelle Förderung von Schulkindern **4 10**

Mit dem Back-to-School-Projekt ermöglichen wir sozioökonomisch benachteiligten Kindern einen schulischen Wiedereinstieg. Ohne ein angemessenes Lernumfeld sind ungenügende Schulleistungen unausweichlich. Oft mangelt es an grundlegenden Ressourcen wie Licht. In Nachhilfezentren bietet Usthi Kindern aus einkommensschwachen Familien einen sicheren und ruhigen Ort zum Lernen. Beide Angebote wurden ausgebaut, um in Hyderabad mehr Kinder auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.

Weiterbildungen für Lehrpersonen **4**

Nach einer pandemiebedingten Pause nahmen unsere Partner die regelmässigen Weiterbildungskurse für Lehrpersonen wieder auf. Die Kurse dienen der Qualitätssicherung unserer Bildungsstandards und der Modernisierung der Lehrmethoden.

Vom Garten auf den Teller **2 3 12**

An der Penthakata Schule gab es Spinat, Auberginen, Chilis, Bohnen und Rettich aus dem Schulgarten zum Mittagessen. Auf dem Schulgelände wachsen zudem auch Früchte wie Bananen und Kokosnüsse. Bei Überschuss wird das Obst und Gemüse verkauft, um Schulmaterialien zu finanzieren.

Nähmaschinen für finanzielle Unabhängigkeit **5 8 10**

Soziale Unternehmen unserer Partnerorganisationen, wie etwa das Textilverarbeitungszentrum in Hyderabad, generieren Wirtschaftskreisläufe, fördern die finanzielle Unabhängigkeit der Projekte und schaffen lokale Arbeitsplätze. Mit neuen Nähmaschinen erschliesst das Textilverarbeitungszentrum ein zusätzliches Marktsegment und erhöht dadurch die Einnahmen, zugunsten der Finanzierung des Berufsbildungsprojekts.



Die Usthi Projekte leisten einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Bildung digital **4**

An der Ananda und der Penthakata Schule investierten wir in «digital classrooms»: Beamer in den Klassenzimmern machen digitale Inhalte für den Unterricht zugänglich.

Zukunft pflanzen **1 4 10 12**

Mittels gezielter und bedarfsorientierter Unterstützung bieten wir Familien in Nepal Möglichkeiten, ein zusätzliches Einkommen zu generieren, um die Schulbildung ihrer Kinder zu finanzieren. 2023 diversifizierten wir nach einer Auswertung der Bedürfnisse den Ansatz und stellten neben Ziegen und Schweinen verschiedene Obstbäume, kleinere Gewächshäuser und einzelne Berufsbildungskurse zur Verfügung.

Bildung bedürfnisgerecht **4 10**

Usthi möchte Bildung auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen zugänglich machen. Im vergangenen Jahr erweiterten wir die Unterstützung für ein Blindenwohnheim in Nepal, indem wir den Kindern warme Kleidung und Braillepapier für den Schulunterricht zur Verfügung stellten.

Gemeinsam für Hygiene **3 6**

Elf Lernende des Sanitärunternehmens Geberit verbauten an der Ananda Schule Installationssysteme für neue Sanitäreinrichtungen. Dank ihnen und Geberit haben die Schulkinder weiterhin sauberes Trinkwasser und einen Zugang zu ausreichender Hygiene.

Horizonte erweitern **4**

Ausserschulische Tätigkeiten sind ein wichtiger Teil des Lehrplans an den Usthi Schulen. Im vergangenen Jahr verbrachten die Schüler:innen der Ananda Schule bspw. einen Strandtag mit Spiel und Sport und die Schüler:innen der Penthakata Schule besuchten Schwimmkurse.

Ausbau des Kleinkindförderprojekts **2 3 10**

Einseitige Ernährung und mangelnde Förderung verhindern eine altersgerechte Entwicklung. Mit der Wiederaufnahme einer ehemaligen Kindertagesstätte im Rahmen des Kleinkindförderprojekts «Health and Education» in Somagiri können wir in Zukunft mehr Kleinkinder, die in multidimensionaler Armut aufwachsen, spielerisch fördern, ausgewogen ernähren und gesundheitlich betreuen.



Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen



GEBERIT IN INDIEN

Seit über 45 Jahren setzt sich die Stiftung Usthi für Gesundheit und Bildung ein. Mit unserem Schulbildungsprogramm bieten wir armutsbetroffenen Kindern nicht nur einen Zugang zu Bildung, sondern auch ausreichend Trinkwasser und ein warmes Mittagessen. Für unser Engagement für die Gesundheit der Kinder ist ein gewisser Hygienestandard unabdingbar. Um diesen an der Ananda Schule zu verbessern, sind im November elf Lernende des Sanitärunternehmens Geberit nach Indien gereist. Während zwei Wochen haben sie an der Schule Versorgungs- und Installationssysteme für die neuen Sanitäranlagen verbaut.

VON RAPPERSWIL-JONA NACH INDIEN

Rapperswil-Jona ist sowohl für Geberit als auch für Usthi ein geschichtsträchtiger Ort. Nicht nur wurden hier die Grundsteine für Geberit gelegt, auch die Stiftung Usthi wurde hier, knapp 100 Jahre später, von Kurt Bürki und seiner Frau Edeltrud gegründet. Aus dieser nachbarschaftlichen Beziehung entstand bereits 2012 eine Kooperation zwischen Usthi und Geberit in Indien. Damals hatten zehn Lernende an der Penthakata Schule nahe Puri neue Sanitäranlagen installiert. Neben der Verbesserung der Hygienestandards beteiligte sich Geberit auch an der Finanzierung einer Dampfgarküche. Umso erfreulicher ist es, dass sich dieses Jahr erneut eine Gruppe hochmotivierter Geberit Lernender auf den Weg nach Indien gemacht hat, dieses Mal ca. 500 km weiter nordöstlich, an die Ananda Schule in Hudarait.

SICH FÜR ANDERE EINSETZEN

Zwei Wochen stand das Geberit Team im Einsatz und hat für die neuen Sanitäranlagen Rohre verschweisst, Spülkästen montiert und Trink- und Abwasserleitungen installiert. Die Lernenden aus Deutschland, der Schweiz und Österreich wurden mit ihren blauen Uniformen schnell zu einem willkommenen

Teil des Schulalltags. Die Usthi Projektkoordinatorin, der Leiter unserer lokalen Partnerorganisation und der Schulleiter der Ananda Schule begleiteten die Lernenden, die seitens Geberit von Vreni Schweizer als HR Business Partner sowie von Remo Zwick als Projektleiter betreut wurden.

Teil des Einsatzes umfasste auch eine Exkursion in die umliegenden Siedlungen der Ananda Schule. Hier leben die meisten Schüler:innen und deren Familien in bescheidenen Verhältnissen. Angesichts der schwierigen Lebensbedingungen wurde den Lernenden schnell bewusst, wie wichtig es für die Kinder hier ist, eine gute Schulbildung zu bekommen, um sich ein Leben in Unabhängigkeit aufbauen zu können.

VONEINANDER LERNEN

Der gemeinsame Alltag an der Schule entwickelte sich rasch zu einem spielerischen Austausch zwischen Schüler:innen und dem Geberit Team. Auch auf der Baustelle waren Austausch und gegenseitige Unterstützung gefragt. Da die Geberit Lernenden aus unterschiedlichen Berufsfeldern stammen und niemand von ihnen den Beruf der Sanitärfachkraft erlernt hat, hiess es gemeinsam lernen und daran wachsen. Dabei erhielten die Lernenden auch von lokalen

Handwerkern tatkräftige Unterstützung. Die Kommunikation verlief dabei besser als erwartet. Da die meisten der bengalischen Arbeiter keine professionelle Ausbildung haben, aber umso mehr Erfahrung, wurde der Einsatz zu einem

«Die Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, meinen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.»

Tobias Lacher, Geberit Lernender



Die Lernenden auf dem Weg zur Baustelle

Projekt, in dem alle etwas voneinander lernen konnten. So konnten sich die Geberit Auszubildenden zeigen lassen, wie man trotz schiefen Wänden gute Resultate erzielen kann. Im Gegenzug konnten die bengalischen Handwerker im Umgang mit der state-of-the-art-Technologie von Geberit professionelle Arbeitsweisen erlernen.

Neben dem Einrichten der neuen sanitären Installationssysteme haben die Auszubildenden in Workshops den Schulkindern vermittelt, wie wichtig ein gründliches Händewaschen und Zähneputzen für die Gesundheit ist. Die Zahnputz- und Händewasch-Workshops fanden zur Zeit des Einsatzes noch auf dem Pausenhof statt. Schon bald können die Schulkinder aber die neuen Waschräume nutzen.



«Wir waren überwältigt von ihrer Verantwortungsbereitschaft. Dank ihrem Einsatz können wir eine sichere und einladende Lern- und Arbeitsumgebung bieten.»

Mrs. Bhowmik, Rektorin der Ananda Schule

GEMEINSAM ERINNERUNGEN FESTHALTEN

Um die gemeinsamen Erinnerungen an die Zeit des Geberit Teams an der Ananda Schule festzuhalten, wurde eine Aussenwand des neuen Waschgebäudes zur «Memory Wall» gekürt. Die Schulkinder und Lernenden durften die Wand zusammen bemalen und ihr Gesamtkunstwerk wird die Schule noch lange schmücken.

Über den Bau der neuen Sanitäreanlagen hinaus unterstützt Geberit die Ananda Schule mit der Finanzierung von weitreichenden Renovationsarbeiten. Dank dem Beitrag von Geberit können wir 2024 das Schulgebäude neu streichen, die Dächer sanieren und hier ebenfalls eine Dampfgeküche einbauen.

Wir danken der Geberit International AG und den Lernenden für ihr Engagement und die wertvolle Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt auch Remo Zwick und Vreni Schweizer, welche den Einsatz begleitet haben.



«WIR HABEN HAND IN HAND ZUSAMMENGearbeitet»

Die Wege von Vreni Schweizer und Usthi kreuzten sich bereits 2014. Sie und ihr damaliger Partner befanden sich auf einer Nepalreise, als sie die Möglichkeit ergriffen, sich Kurt Bürki, dem Gründer der Stiftung Usthi, auf seiner Projektreise durch Indien anzuschliessen. Heute, fast zehn Jahre später, führte es Vreni Schweizer wieder in eines der Usthi Projekte: Als HR Business Partner bei Geberit begleitete sie elf Geberit Lernende auf ihrem Einsatz an der Ananda Schule.

Vreni, vor zehn Jahren hast Du die Usthi Projekte ein erstes Mal besucht. Was hat Dich damals besonders geprägt?

Zuerst einmal war ich einfach nur dankbar für die Gelegenheit, die Projekte und die Menschen vor Ort kennenlernen zu dürfen. Es hat mich tief beeindruckt zu sehen, was Usthi seit 1976 bewirkt und aufgebaut hat. Auf der Projektreise habe ich die Leidenschaft erleben dürfen, mit der die Menschen hinter Usthi sich für andere einsetzen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Besuch im «Bangur Home», dem ersten Kinderhaus von Usthi in Kolkata. Zu sehen, wie selbstbewusst und fröhlich diese jungen Frauen heute sind, was sie sich aufgebaut haben, im Vergleich zu dem Leben, das sie andernfalls wahrscheinlich geführt hätten, hat mich sehr bewegt.



Was macht die Usthi Projekte für Dich unterstützenswert?

Die Förderung der finanziellen Unabhängigkeit der Projekte und der Eigenständigkeit der unterstützten Menschen stehen bei Usthi an erster Stelle. Natürlich sind das aber auch die Themen, bei denen Usthi ansetzt. Die Investition in Bildung ist für mich etwas vom allerwichtigsten. Und Bildung steht bei Usthi im Zentrum, unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion oder sozialem Status. Beeindruckend finde ich, wie Usthi Themen hervorragend kombiniert: Wie die Stärkung der Frau und die Gesundheitsvorsorge mit dem Einsatz von Gesundheitsfürsorgern in den Dörfern bei Somagiri. Dadurch, dass man die Frauen stärkt, ihnen auch ein Einkommen und eine Aufgabe bietet, hat sich deren Ansehen erheblich zum Positiven verändert. Was Usthi für mich auch ausmacht, sind die Menschen. Die sind mit Herz und Seele dabei. Ein Beispiel: Der Schulleiter der Ananda Schule fährt jeden Morgen und jeden Abend rund zwei Stunden zur Arbeit. Und das seit 37 Jahren.

Was nehmen die Lernenden von ihrem Einsatz mit?

Ich denke, besonders hat sie der Einblick in eine komplett andere Lebensrealität geprägt. Und zu verstehen, was Bildung für einen Unterschied machen kann. Wir durften neben der Arbeit am Projekt eines der Dörfer besuchen, in dem die Schulkinder der Ananda Schule wohnen. Anschliessend hat mich ein Lernender gefragt: «Was nützt einem denn hier ein Schulabschluss?» Ich habe ihm gesagt, dass Bildung hier eine Perspektive bedeutet. Überhaupt schreiben und lesen zu können, schafft eine komplett neue Ausgangslage. Und während unserer Zeit an der Ananda Schule haben wir alle gemerkt: die Kinder sind unglaublich stolz darauf, Bildung zu erhalten und die Möglichkeit zu haben, etwas im Leben erreichen zu können. Das ist es, was auch die Geberit Lernenden an ihrem Einsatz besonders geschätzt haben: Die Möglichkeit zu haben, etwas zu bewirken, einen Unterschied zu machen. Mit dem Bau der neuen Sanitäranlagen konnten sie direkt sehen, welche Wirkung ihr Engagement für die Kinder hat.

Wie hast Du die Zusammenarbeit zwischen Geberit und Usthi vor Ort erlebt?

Als wir ankamen, war eine grosse Neugier von beiden Seiten zu spüren, Geberit Lernenden wie auch Schüler:innen - für



Der Leiter unserer Partnerorganisation, der lokale Sanitärinstallateur und der Geberit Projektleiter beim Besprechen der Baupläne

alle war das eine neue Situation. Und vielleicht auch ein gewisses Herantasten, wie man gegenseitig aufeinander zugehen soll. Spätestens als der Schulleiter nach dem Mittagessen mit einem Fussball ankam, war das Eis gebrochen. So entwickelten sich rasch Routinen, wie Begrüssungsrituale am Morgen oder das Fussball- oder Badminton-Spiel in der Mittagspause. Natürlich trugen auch die Workshops zum Zähneputzen und Händewaschen dazu bei, dass es sich im Laufe des Projektes angefühlt hat wie eine grosse Familie. Um unsere Zeit an der Schule mit den Kindern zusammen festzuhalten, haben wir alle gemeinsam eine «Memory Wall» gemalt. Vor allem die Kleinsten, die Kindergartenkinder haben uns mit ihrer unglaublichen Kreativität überrascht. Alle hatten viel Spass und waren auch ein bisschen stolz, dass sie einen Beitrag an die «Memory Wall» leisten konnten. Auch auf der Baustelle lief die Zusammenarbeit erstaunlich gut. Ein Sanitärinstallateur aus der Gegend hat uns unterstützt mit dem Ziel, dass er später kleinere Unterhaltsarbeiten selbständig ausführen kann. Obwohl er und die Lernenden nicht die gleiche Sprache beherrschen, fanden sie einen Weg zu kommunizieren. Und über die Zeit hinweg entwickelte sich ein kleines «Dream Team». Ohne die grossartige Unterstützung des Usthi Teams wäre unser Einsatz so nicht möglich gewesen. Wir haben Hand in Hand zusammengearbeitet und konnten uns gegenseitig unterstützen.



Installation der Abwasserleitungen

Was macht die Ananda Schule und das Usthi Bildungsprojekt für Geberit besonders unterstützenswert?

Bei Geberit hat Nachhaltigkeit eine lange Tradition. Geberit investiert zudem in die Ausbildung von Lernenden und unterstützt die berufliche Bildung nicht nur an seinem Standort in Rapperswil-Jona, sondern auch in anderen Ländern. Geberit und Usthi teilen diesbezüglich gemeinsame Werte, weswegen das Projekt an der Ananda Schule sehr gut zu beiden gepasst hat.

STIMMEN AUS DER USTHI COMMUNITY

Um zu zeigen, wie unsere Arbeit in Indien und Nepal einen Unterschied im Leben der Projektbeteiligten bewirkt, lassen wir an dieser Stelle drei Menschen aus den Usthi Projekten und ihre Lebensgeschichte sprechen. Sie erzählen von neu gewonnenem Selbstvertrauen und Zuversicht.



Sankar Rao auf der Terrasse des Hotels in Puri, in dem er damals als Chef de Service arbeitete.

«Durch meine Schulbildung konnte ich das Beste aus meiner Zukunft herausholen.»

Sankar Rao

Nach seinem Schulabschluss ging er auf ein College und absolvierte in Bangalore eine Ausbildung im Hotelmanagement. An verschiedenen gehobeneren Hotels sammelte er wertvolle Arbeitserfahrung und machte in Mumbai eine Weiterbildung zum Teamleiter. Heute wohnt und

arbeitet er wieder in Puri. Die Stadt ist eines der beliebten Tourismusziele Indiens und bietet ihm eine solide Karrieregrundlage. Mittlerweile hat er die Stelle gewechselt und verantwortet heute den Betrieb eines bekannten Hotelrestaurants. Mit seinem Lohn ist es ihm möglich, seine Familie zu unterstützen.

BILDUNG ERÖFFNET PERSPEKTIVEN

Sankar Rao, einen ehemaligen Schüler der Penthakata Schule trafen wir zufällig, als das Usthi Team auf Projektreise in dem Hotel übernachtete, in dem er damals als Chef de Service angestellt war. Er wuchs in einer informellen Fischersiedlung in der Umgebung von Puri auf. Bis heute wohnen dort Migrantenfamilien aus dem Nachbarstaat Andhra Pradesh, die aufgrund von Sprache und sozialem Status häufig soziale Diskriminierung erfahren.

Bis zur Eröffnung der Penthakata Schule 1992 gab es für die Kinder aus der Siedlung keinen Zugang zu Bildung. Sie vertrieben sich die Zeit auf der Strasse oder arbeiteten auf den Fischerbooten. Heute werden an der Penthakata Schule rund 400 Schüler:innen in den Sprachen Oriya, Hindi, Telugu und Englisch unterrichtet. Sankar Rao war einer von ihnen. Bis 2008 besuchte er die Penthakata Schule.



Rashmi Tamang und eine weitere Teilnehmerin des Projekts mit ihren Ziegen



Santana mit ihrem Ehemann
Abishek am Usthi Fest in Maur

«In der Lage zu sein, unabhängig zu reisen, das zeigt bereits einiges.»

Santana Mallick

Gemeinsam mit ihnen besuchte Santana eine «English Medium School», in welcher der Unterricht ausschliesslich auf Englisch stattfand. Hier hatte sie die Gelegenheit, sich ein solides Fundament für ihre Zukunft zu erarbeiten. Nach dem Schulunterricht wurde gemeinsam gelernt, gebastelt und gespielt.

In der Wohngemeinschaft wuchs Santana in einem förderlichen Umfeld heran. Den Mädchen wurde vermittelt, dass sie etwas erreichen können. Inspiriert von Kurt Bürki, nicht nur Gründer von Usthi, sondern auch pensionierter Pilot, entwickelten die Mädchen eine Faszination für die Luftfahrt. Santana erreichte mit einer hochwertigen Bildung, Fleiss und Disziplin das, was ihre Mutter sich für Santana von Herzen gewünscht hat: Eine vielversprechende Karriere und finanzielle Unabhängigkeit. Fast zehn Jahre arbeitete sie in der Betriebsleitung des Flughafens Bangalore. Heute arbeitet sie daran, ihr eigenes Reisebüro aufzubauen. Im September besuchte uns Santana anlässlich des Usthi Fests in der Schweiz.

ZUSAMMEN HOCH HINAUS

Als Alleinerziehende in Indien stand Santanas Mutter vor einer unsicheren Existenz. Die Zukunft erschien für sie und ihre Kinder aussichtslos. Obwohl Santana die Schule besuchte, blieben ihre Perspektiven aufgrund minimalem Englischunterricht beschränkt. Im Alter von sechs Jahren gab ihre Mutter sie in die Obhut des ersten Usthi Kinderhauses, an der Bangur Avenue in Kolkata. Zu dieser Zeit wohnten 35 Mädchen im «Bangur Home», wo Santana mit ihnen zusammen in einer Art Familiengemeinschaft aufwuchs.

«Mein Selbstvertrauen habe ich aus dem Bangur Home mitgenommen.»

Santana Mallick

VERANTWORTUNG SCHAFFT SELBSTVERTRAUEN

Rashmi Tamang und ihre Familie leben in der Projektregion Dhading in Nepal. Sie gehören zu den Tamang, einer gesellschaftlich ausgegrenzten Minderheit und leben – wie viele der Menschen hier – in multidimensionaler Armut. Viele arbeiten als Tagelöhner und nicht selten sind die Kinder ebenfalls gezwungen zu arbeiten, um zum Familieneinkommen beizutragen.

Wenn Kinder aus finanziellen Gründen arbeiten müssen, nützt der Zugang zu einer Schule wenig. Im Nepalprojekt ermöglicht Usthi nicht nur die Schulbildung der Kinder, sondern unterstützt auch einzelne Familien, sich nachhaltig finanziell abzusichern. Dies soll bewirken, dass sie die Bildungskosten in Zukunft selbst tragen und die Kinder zur Schule schicken können. 2022

«Ich kann zeigen, was man als Frau alles erreichen kann.»

Rashmi Tamang

erhielten Rashmi und ihre Familie zwei Ziegen. Die Zucht der Nutztiere hilft ihr, den Lebensunterhalt aufzubessern.

Im Oktober sprachen wir mit den begünstigten Familien, darunter auch mit Rashmi Tamang, um die Wirkung unserer Unterstützung zu evaluieren. Rashmi konnte bereits erste Zicklein verkaufen und war in der Lage, für die Ausbildung ihrer Tochter aufzukommen. Um ihr Einkommen weiter zu stärken, plant Rashmi, einen kleinen Laden in der Nähe einer lokalen Schule aufzubauen. Da ihr Mann oft geschäftlich unterwegs ist, verwaltet sie die Ziegenzucht und das Vermögen der Familie.

GEMEINSAM HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern in Indien und Nepal können wir auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Neben kleinen und grossen Erfolgen, welche die Stiftung Usthi dieses Jahr vermelden darf, hat 2023 aber auch Herausforderungen für uns bereitgehalten.

ZUSAMMEN WEITERKOMMEN

Als NGO von bescheidener Grösse sind wir immer wieder besonders gefordert. Die Voraussetzungen für Förderung durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) stellt bspw. eine Hürde dar. Die finanzielle Unterstützung der DEZA als renommierte staatliche Institution erhöht die Glaubwürdigkeit und Anerkennung einer NGO, erleichtert den Zugang zu Fördergeldern anderer Organisationen und Regierungsbehörden und kann neue Partnerschaften und Netzwerke eröffnen. Können grössere NGO's die DEZA-Unterstützung direkt beantragen, müssen sich kleinere NGO's einer Dachorganisation oder einer NGO-Allianz anschliessen. Usthi hat diese Herausforderung als Chance angesehen. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit Co-operaid, Solafrica und der Swiss Academy for Development (SA4D) die «Alliance for Resilient Communities» gegründet und als Koalition ein Gesuch für Fördergelder der DEZA eingereicht. Die kollektive Identitätsfindung und die Erarbeitung eines gemeinsamen Programmes stellte für Usthi einen lehrreichen Austausch dar.

DER URWALD ALS ARBEITSPLATZ

Der Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung ist in den ländlichen Gebieten Indiens besonders schwierig. Viele der Usthi Projekte sind daher in einem ländlichen Kontext verortet, wie bspw. in Somagiri, einem Urwaldgebiet im Bundesstaat Odisha. Die Geographie dieses Einsatzgebiets birgt immer wieder Herausforderungen. So besteht seit Längerem die Schwierigkeit, die Position des Projektmanagements für die HEP-Zentren und das Urwaldspital in Somagiri zu besetzen. Mehrere Anstellungsversuche scheiterten. Die Abgeschiedenheit der Projektregion scheint eine grosse Hürde darzustellen, etwa aufgrund familiärer Verpflichtungen. Das Usthi Team nimmt an den Vorstellungsgesprächen online teil. Wir schätzen uns glücklich, auf die

Einschätzung unserer Partner vor Ort vertrauen zu dürfen und sind zuversichtlich, eine Person zu finden, die sich gut in das Team integrieren wird.

TIERISCHE BEGEGNUNGEN

Im vergangenen Jahr fand sich das Personal des Urwaldspitals in Somagiri öfters freilebenden Elefanten gegenüber. Die Tiere scheinen ihre Route geändert zu haben und passieren auf ihrer Wanderschaft teilweise das Spitalgelände. Bis jetzt kam es durch die Elefanten nur zu kleineren Schäden an der Infrastruktur. Um das Areal zu sichern, verstärken wir gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation die Mauer um das Gelände des Urwaldspitals, um die Dickhäuter am Überqueren des Grundstücks zu hindern.



Strassenschild auf dem Weg zum Urwaldspital, Somagiri



Kinder im Kinderhäuserprojekt, Hyderabad

GEDANKEN DES GRÜNDERS

Die tägliche Berichterstattung der Medien lässt uns vermuten, dass die Welt aus den Fugen geraten ist. Krieg in Europa und im Nahen Osten, Klimawandel mit Naturkatastrophen, zunehmende Erosion der demokratischen Grundprinzipien und der Mangel an Willen, Herausforderungen mit Kompromissen zu beseitigen, lassen ein Gefühl der Ohnmacht zurück.

Ich bin der Meinung, dass wir noch immer gleich handeln und entscheiden, wie wir es in früheren Zeiten auch getan haben. Dies bestätigen uns die Historiker und wir lesen es in den Geschichtsbüchern. Die gegenwärtigen Herausforderungen sollten nicht als Hindernisse, sondern als Chancen betrachtet werden, die Probleme anzunehmen und zu bewältigen.

Mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten wächst die Informationsflut, die es uns erschwert, das Gehörte und Gelesene in unserer fordernden Zeit richtig zu verarbeiten. Macht hat immer die Mittel der Desinformation benutzt, um erfolgreich zu sein. Es ist heute

schwieriger geworden, aus der Informationsflut der Medien Wahrheit und Realität von Desinformation zu trennen. Das Bewusstsein dieser Tatsachen lässt uns wach bleiben.

Wohltuend im heutigen medialen Umfeld ist die Berichterstattung durch das Usthi-Team. Sie basiert auf einem Vertrauensverhältnis mit unseren lokalen Partnern, die professionell und transparent informieren. Mit jährlicher Präsenz in Indien und Nepal durch das Usthi-Team werden Arbeitsweise und Wirkung vor Ort direkt an der Quelle bestätigt. Zusammenarbeit, aufgebaut auf gegenseitigem Respekt, fördert die Offenheit und setzt beste Voraussetzungen für Evaluation und Reflexion.

Der Schutz vor Ungerechtigkeit und Diskriminierung sind unverhandelbare Grundsätze, die eine gerechtere Gesellschaft als die heutige auszeichnen. Usthi setzt sich seit 47 Jahren für diese beiden Grundsätze in den Bereichen Gesundheit und Bildung erfolgreich ein. Fehlt eines dieser Bereiche, ist ein Leben in Unabhängigkeit und Würde nicht

möglich. Dieser Jahresbericht informiert eindrücklich, wie Usthi erfolgreich Unabhängigkeit und Würde fördert.

Mit bestens qualifizierten Persönlichkeiten des Usthi-Teams und einem motivierten und in allen Bereichen unterstützenden Stiftungsrat sind wir bereits im Jahr 2024 unterwegs. Die gesetzten Ziele erreichen wir aber nur mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Sie sind es, die uns die nötigen finanziellen Mittel geben, um Ungerechtigkeit und Diskriminierung zu beseitigen. Beide Ziele erreichen wir nur zusammen. Für Ihre Unterstützung, eine Investition in eine bessere Zukunft, danke ich Ihnen ganz herzlich.




Kurt Bürki
Stiftungsgründer

JAHRESRECHNUNG

USTHI IN ZAHLEN

2023 konnten wir die Projekte in Indien und Nepal dank der grosszügigen Spenden von Privatpersonen und Institutionen weiter ausbauen und deren Wirkung weiter optimieren. Nach den Herausforderungen der Pandemie eruierte Usthi im Jahr 2023 in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Partnerorganisationen die nächsten Schritte und investierte in nötige Beschaffungen und Sanierungen. Wir sind dankbar und freuen uns, bekannt geben zu können, dass wir finanzielle Mittel in Höhe von CHF 1'123'152 erzielen konnten, im Vergleich zu CHF 948'909 im Jahr 2022. Dies war vor allem möglich durch den ausserordentlichen und überaus grosszügigen Beitrag der Geberit International AG. Der Betriebsaufwand belief sich im Jahr 2023 auf CHF 968'225 im Vergleich zu CHF 877'829 im Vorjahr. Von den Einnahmen wurden CHF 787'342 für unsere Projekte eingesetzt, was einem Anstieg von 9.8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die übrigen CHF 180'883 wurden für die Öffentlichkeitsarbeit, Mittelbeschaffung und administrativen Aufwand in der Schweiz verwendet.

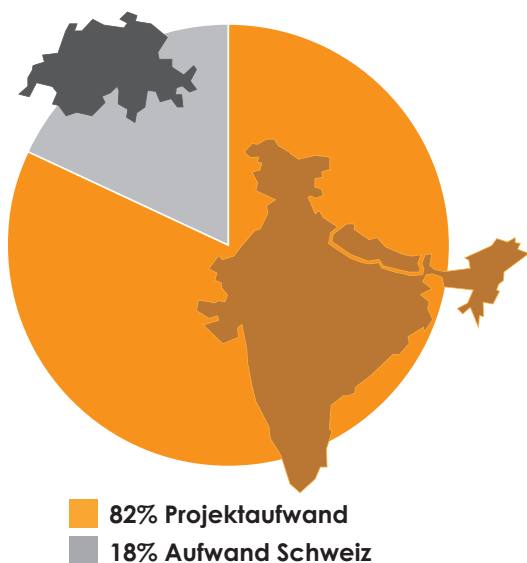
Wir legen grossen Wert darauf, Spendengelder gezielt und kosteneffizient einzusetzen und achten auf einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Mit vier Teilzeitangestellten, resp. fünf

seit November 2023 (Stand 31.12.2023 350 Stellenprozent) für die Projektbegleitung und das Fundraising sowie mit der Unterstützung durch Freiwillige zielt Usthi darauf ab, den Personalaufwand resp. den Aufwand für Administration in der Schweiz möglichst gering zu halten. Rund CHF 82 von CHF 100 gespendeten Franken oder 82% aller Spenden kamen den Menschen in Indien und Nepal zugute. Damit liegt Usthi weiterhin über dem Durchschnitt anderer ZEWO zertifizierter Hilfswerke.

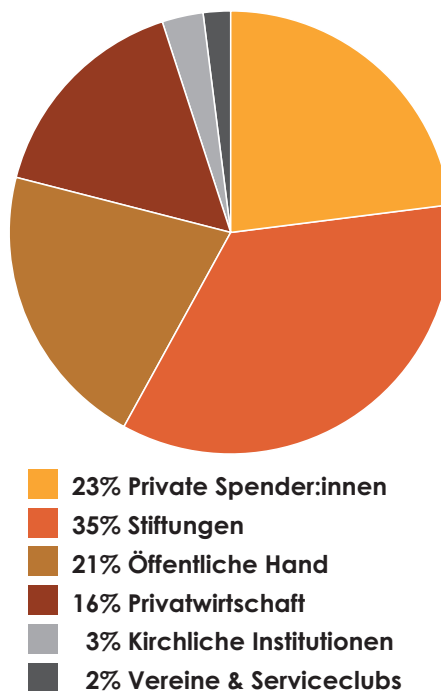
TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN

Seit 2013 ist Usthi stolze Trägerin des ZEWÖ-Gütesiegels, das für den vertrauenswürdigen und sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern steht. Die Jahresrechnung wurde gemäss den Prinzipien von Swiss GAAP FER und ZEWÖ erstellt und von der Revisionsstelle BDO AG geprüft und bestätigt. Eine ausführliche Jahresrechnung und der Revisionsbericht können auf unserer Website www.usthi.ch heruntergeladen werden. Um Unterstützer:innen und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, veröffentlichen wir regelmässig Neuigkeiten aus den Projekten auf unserer Website. Mit einer transparenten Berichterstattung über die Wirkung unserer Investitionen möchten wir Vertrauen in unsere Arbeitsweise schaffen.

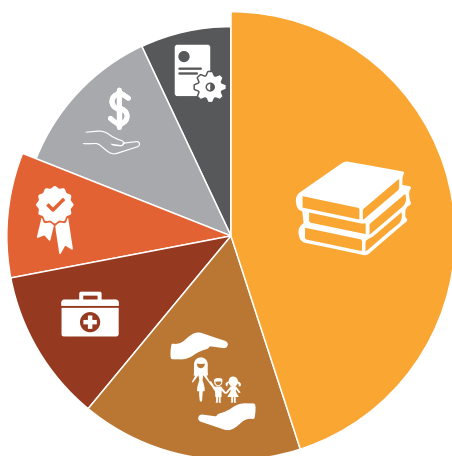
VERTEILUNG DER AUSGABEN



HERKUNFT DER MITTEL



VERWENDUNG DER MITTEL



- 45% Schulbildung
- 16% Schutz & Selbstbestimmung
- 11% Gesundheit
- 9% Berufsbildung
- 12% Fundraisingaufwand
- 7% Administrativer Aufwand

BILANZ

Aktiven	31.12.23	31.12.22
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	694'770	543'440
Aktive Rechnungsabgrenzung	24'632	15'081
Umlaufvermögen	719'402	558'521
Mieterkaufkonto	4'231	4'211
IT-Anlagen	1	1
Anlagevermögen	4'232	4'212
	723'634	562'733
Passiven	31.12.23	31.12.22
	CHF	CHF
Passive Rechnungsabgrenzung	29'678	18'600
Fremdkapital	29'678	18'600
Projektfonds Sanierung Schule	103'661	0
Projektfonds Berufsbildung	11'216	7'441
Projektfonds Thaddeus Schule	18'476	11'834
Projektfonds Bildung Nepal	33'827	5'628
Projektfonds Frauenhäuser	0	8'841
Projektfonds post-Covid Bildungsunterstützung	13'664	15'934
Fonds Schulbildung Indien	86'062	75'937
Fondskapital	266'906	125'615
Stiftungsvermögen	530'709	530'709
Bilanzverlust	-112'191	-89'917
Jahresergebnis	8'532	-22'274
Organisationskapital	427'050	418'518
	723'634	562'733

BETRIEBSRECHNUNG

	2023	2022
	CHF	CHF
Freie Zuwendungen	293'068	278'497
Zweckgebundene Zuwendungen	830'084	670'412
Ertrag aus Mittelbeschaffung	1'123'152	948'909
Projektaufwand	-787'342	-717'129
Administrationsaufwand	-70'061	-68'617
Fundraisingaufwand	-110'822	-92'083
Betriebsaufwand	-968'225	-877'829
Betriebsergebnis	154'927	71'080
Finanzertrag	46	0
Finanzaufwand	-5'150	-4'028
Ergebnis vor Veränderung Fonds	149'823	67'052
Fondszuweisung	-830'084	-670'412
Fondsverwendung	688'793	581'086
Veränderung Fondskapital	-141'291	-89'326
Jahresergebnis nach Veränderung Fondskapital	8'532	-22'274
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	0	0

ZUKUNFT VOR AUGEN



Absolvent:innen des Berufsbildungszentrums mit ihren Abschlusszeugnissen

Mit jedem weiteren Jahr unserer Tätigkeit erkennen wir, wo Lücken zu schliessen und Potentiale auszuschöpfen sind. Um bisher unerfüllte Gesundheitsbedürfnisse zu erheben, führen wir 2024 eine Untersuchung in der Umgebung des Urwaldspitals in Somagiri durch. Zur Wirksamkeitsanalyse unserer Arbeit planen wir und unsere lokale Partnerorganisation eine Zwischenevaluation des Nepalprojekts in Zusammenarbeit mit Studierenden des University College Cork (UCC) in Irland. Die Ergebnisse sollen aufzeigen, wie die bisherigen Unterstützungsmassnahmen die Lebenssituation der begünstigten Familien seit Lancierung des Projekts 2020 aufgewertet haben und Optimierungsmöglichkeiten erschliessen.

Als Teil des Nepalprojekts setzt sich Usthi 2024 unter anderem zum Ziel, die Unterstützung für blinde Kinder in Dhading auszubauen und sich vermehrt für einen bedürfnisgerechten Zugang zu Bildung einzusetzen.

2022, als der Stiftungsrat das Usthi Team auf Projektreise begleitete, fiel ihnen das mangelnde Abfallentsorgungs-System in der Penthakata Siedlung ins Auge. Abfall verschmutzt den Strand und das Grundwasser und stellt ein Gesundheitsrisiko für die Schüler:innen der Penthakata Schule und deren Familien dar. Im vergangenen Jahr hat der Usthi Stiftungsrat gemeinsam mit der EAWAG der ETH Zürich ein Projekt zum Abfall Management entwickelt, welches 2024 realisiert wird. Dank dem Engagement von Geberit wird Usthi 2024 an der Ananda Schule nicht nur die neuen Sanitäranlagen in Betrieb nehmen, sondern auch die Sanierung des Schulgebäudes und den Wechsel von Holzfeueröfen auf eine Dampfküche umsetzen.

Ein Kernaspekt unserer Arbeit ist die Förderung der finanziellen Unabhängigkeit der Projekte und der Begünstigten. Soziale Unternehmen wie das Textilverarbeitungszentrum unserer Partnerorganisation in Hyderabad stärken wirtschaftliche

Kreisläufe, bieten lokale Arbeitsplätze und tragen zur finanziellen und sozialen Verankerung der Projekte im lokalen Kontext bei. Um die Einnahmen des Textilverarbeitungszentrums zugunsten der finanziellen Unabhängigkeit des Berufsbildungsprojekts zu steigern, planen wir im Projektjahr 2024/25 weitere Massnahmen zur Erschliessung eines neuen Marktsegments. 2024 finanziert Usthi zudem 80 Abgänger:innen des Berufsbildungszentrums eine Grundausstattung (bspw. Elektrowerkzeug), um sich selbstständig zu machen und ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Wie jedes Jahr planen wir auch 2024 Investitionen in den Betrieb unserer Projekte, darunter bspw. die Anschaffung einer neuen Ambulanz für das Urwaldspital in Somagiri. Für die Finanzierung dieses Vorhabens suchen wir im Moment noch nach Unterstützung.

Wir sind bereits jetzt dankbar für unsere Unterstützer:innen, die wir auch im neuen Jahr an unserer Seite wissen dürfen. Usthi heisst neue Partnerschaften jederzeit willkommen. Der Ausbau unserer Netzwerke ist ein wichtiges Instrument, um unsere Projekte kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Mit der Gründung der Kurt Bürki-Stiftung 2020 wurde ein Gefäss geschaffen, mit dem die Stiftung Usthi auch in Zukunft finanziell nachhaltig abgesichert werden soll. Schenkungen zu Lebzeiten und erbrechtliche Begünstigungen werden vom Usthi Stiftungsrat sinnvoll für die Usthi Zwecke eingesetzt. Wir sind von Herzen dankbar für all diese grosszügigen Zuwendungen.

DANKE SAGEN

Ohne das Engagement unserer Unterstützer:innen wären die Usthi Projekte undenkbar. Danke, dass Sie sich mit uns dafür engagieren, dass sich junge Menschen eine Lebensgrundlage aufbauen können. Darüber hinaus schätzen wir uns glücklich, jedes Jahr auf das Engagement von Freiwilligen zählen zu dürfen. Auch die kompetente Begleitung des Stiftungsrats und die tatkräftige Unterstützung des Stiftungsgründers ist für uns von grosser Bedeutung. Ein besonderer Dank geht an:

- Alle privaten Spender:innen, die unsere Arbeit möglich machen.
- Unsere Projektpartner und alle Mitarbeitenden, die sich mit grossem Engagement in den Projekten einsetzen.
- Tiana Glatt, bis September 2023 Mitglied der Geschäftsstelle, für ihre herausragende Arbeit.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Donatella Suter und Tim Dean, die Usthi seit Jahren zur Seite stehen.
- Stefan Schumacher, der uns jahrelang als ehrenamtlicher Grafiker unterstützt hat.
- Luca Mondgenast für die Grafikarbeiten am diesjährigen Jahresbericht.
- Alle freiwilligen Helfer:innen, welche die diesjährigen Usthi Events möglich gemacht haben.
- Thaddeus Getzmann und seine Familie und Freunde für die kontinuierliche Unterstützung der Thaddeus-Schule.
- Dr. Thomas Fischer für die langjährige Verbundenheit und die langfristige Investition in den Erhalt unserer Stiftung.
- Der Organisatorin Regine S. Weber und den Teilnehmer:innen des Charity Yoga Events.
- Rotary und die regionalen Rotary Clubs für die jahrzehntelange Unterstützung.



FÜR ALLGEMEINE ZUWENDUNGEN

ABC Systems AG - Acasa Suites - ATU Allgemeines Treuunternehmen - Ev.ref. Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen - Gabrima - Stiftung - kemyvision AG - Kiwanis Club Zürich am Stampfenbach - marti engineering ag - Raiffeisenbank am Ricken - Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht - Rotary Club Zürcher Weinland - Tourasia Roemer AG



FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER KINDER- UND FRAUENHÄUSER

Anne Frank Fonds - Fagus lucida-Stiftung - Fondation Loom - Gemeinde Maur - Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona - Kanton Schaffhausen - Kath. Kirchgemeinde Meilen - Ref. Kirche Kanton Zug



FÜR DIE FINANZIERUNG DER GESUNDHEITSPROJEKTE

Plato Stiftung



FÜR DIE FÖRDERUNG DER BILDUNGSPROJEKTE

Aline Andrea Rutz Stiftung - atDta Stiftung - Bärbel & Paul Geissbühler Stiftung - Christian Bachschuster Stiftung - David Bruderer Stiftung - Einwohnergemeinde Baar - Ev.ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona - Gebauer Stiftung - Geberit International AG - Gemeinde Küsnacht - Gemeinde Riehen - J&K Wonderland Foundation - Karl Mayer Stiftung - Kanton St. Gallen - Lotteriefonds Appenzell Ausserrhoden - Migros-Genossenschafts-Bund - Ref. Kirchgemeinde Bülach - Ref. Kirche Zollikon-Zumikon - Rotary Club oberer Zürichsee - Rotary Stiftung Chur - Röm.-kath. Kirche Kanton Basel-Stadt - Röm.-kath. Kirchgemeinde Mels - Röm.-kath. Kirchgemeinde Wettingen - Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur - Stadt St. Gallen - Stadt Rapperswil-Jona - Stadt Wädenswil - Stiftung Bredroli - Stiftung Katharina & Tyge Clemmensen - Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals - Stiftung Mutter Bernarda Menzingen - Swisslos-Fonds Kanton Aargau - Swisslos-Fonds Glarus - Swisslos-Fonds Kanton Solothurn - Tauro Stiftung - TESTEX AG - UTIL Stiftung - Verein Solidarität Rämibühl Zürich - Verein Schule Kadiana - Walter und Louise M. Davidson-Stiftung

Namentlich aufgeführt sind Institutionen ab einem Unterstützungsbeitrag von CHF 1000.



Gesund und gebildet.

Perspektiven für junge Menschen seit 1976.

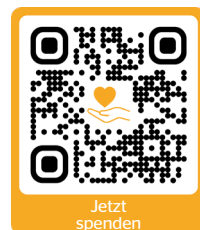
Stiftung Usthi • Wattstrasse 3 • 8050 Zürich
+41 55 511 21 25 • hallo@usthi.ch • www.usthi.ch



IHR BEITRAG FÜR DIE ZUKUNFT JUNGER MENSCHEN

Bank Linth
Untere Bahnhofstrasse 11
8640 Rapperswil-Jona
IBAN CH97 0873 1001 2943 52011

Mit einer Schenkung zu Lebzeiten oder einer
erbrechtlichen Begünstigung der Kurt Bürki-
Stiftung leisten Sie einen massgeblichen Beitrag
an die nachhaltige finanzielle Absicherung der
Stiftung Usthi.



Ihre Spende
in guten Händen.



Mehr Informationen zur
Kurt Bürki-Stiftung